



Leben in Franken



Zug um Zug zum Ziel

DAV-Kletterzentrum feiert ersten Geburtstag: Neue Schwierigkeitsstufe

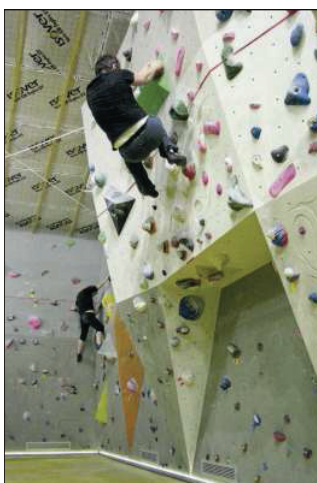
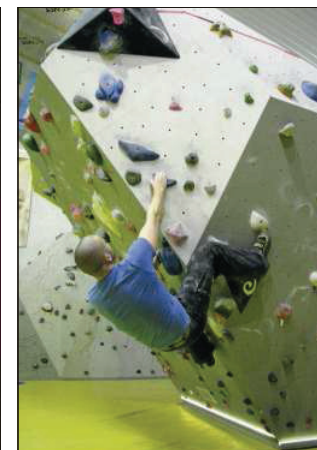
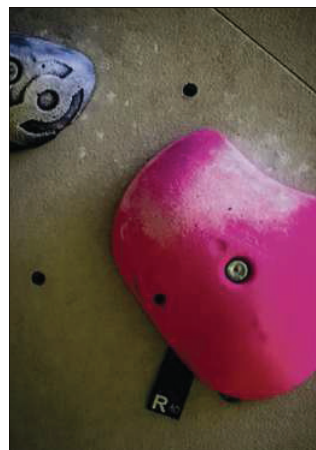
Bayreuth - Klettern und Bouldern vergleicht Lucia Ortolino mit dem Leben: „Man muss nur hart genug an seinen Problemen arbeiten. Dann kann man sie überwinden.“ Also Hände an die Griffe, Füße an die Wand und Zug um Zug nach oben hangeln. Bis zum finalen Griff.

Die Halle ist Lucia Ortolinos Baby. Ihr fünftes. Denn die Mutter von vier Kindern ist die Betriebsleiterin des DAV-Kletterzentrums. Welche Griffe kommen an die Wand? Wann wird umgeschraubt? Wer ist wann im Dienst? Seit einem Jahr laufen bei der 34-Jährigen alle Fäden zusammen.

Am 23. Februar 2013 eröffnete das Kletterzentrum in der Schwabenstraße 27: Auf 600 Quadratmetern gibt es mehr als 250 Boulder, 20 Kletterrouten mit bis zu neuneinhalb Metern Länge sowie verschiedene Überhänge, Platten, Kanten und einen Boulderpiz mit Ausstieg. „Frankens

steilste Boulderhalle“ – damit wirbt die Einrichtung. „Das ist der Grund dafür“, sagt Ortolino und zeigt auf ein extrem überhängendes Dach im Eck der rechten Hälfte des Zentrums. „Mir ist es wichtig, dass alle Besucher hier auf ihre Kosten kommen. Blutige Anfänger, aber auch Profisportler.“ Wie Alexander Megos und Sarah Seeger beispielsweise, bekannte Namen in der Kletterszene, die auch regelmäßig in Bayreuth trainieren.

Um den sogenannten Pros gerecht zu werden, wird zu den sieben farbigen Schwierigkeitsstufen bald noch eine achte dazukommen. Erkennbar durch einen Totenkopf auf den Markierungen. Möglich macht das Ortolinos Schrauber-Team. Das Herz der Halle, wie sie sagt. Acht bis zehn kreative Köpfe bohren die Bouldertouren in die Wände. Einmal pro Monat wird ein Teil umgeschraubt. „Das ist wie ma-



Ohne Seil und Gurt, dafür gelegentlich mit Überhang: Im DAV-Kletterzentrum gibt es bald acht Schwierigkeitsstufen.

len. Sie bringen ein Bild aus Ihrem Kopf an die Wand“, erklärt sie. Gefallen tut das vielen. Rund 5000 Erstanmeldungen verbucht die Halle nach einem Jahr. „Die waren natürlich öfters da.“

Warum der Kletter- und Bouldersport so gefragt ist? „Schneller, höher, besser. Ein Motto, nach dem immer mehr Menschen leben. Außerdem ist es etwas Großes. Und es ist bunt. Für mich wie eine Droge“, sagt Ortolino. Zudem sei Klettern, ob in der Halle oder draußen am Fels, ein kommunikativer Sport. „Keiner lacht jemanden aus. Jeder motiviert den anderen. Das tut gut.“
Andrea Franz

Info:

Am Samstag feiert das Kletterzentrum von 11 bis 22 Uhr Geburtstag. DAV-Mitglieder bekommen freien Eintritt, Nichtmitglieder vergünstigten DAV-Bayreuth-Tarif.

Fotos: DAV/Franz